Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees NEWSLETTER

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

29.10.2022

Rohstoffsicherung: Schweine drohen auszugehen, 25.10.2022

Bei einer Fachtagung von Müller-Fleisch diskutierte man über die Erzeugung von Schweinefleisch in Bayern und Baden-Württemberg. Die Agrarminister Michaela Kaniber (Bayern) und Peter Hauk (Baden-Württemberg) worben für regionale Produktion.

Unter Landwirten und Metzgern herrscht Alarmstimmung. Kaum jemand außerhalb der Agrar- und Fleischwirtschaft will wahrhaben, dass der wertvolle Rohstoff Schweinefleisch knapp werden wird. Gegenwärtig nimmt die Öffentlichkeit ein anderes Marktgeschehen wahr. Es herrscht Druck im Kessel. An den Schlachtvieh- und Fleischmärkten hierzulande fällt das Angebot an schlachtreifen Tieren im Vergleich zu den Vorjahren zwar deutlich kleiner aus. Dennoch reicht die Menge für den begrenzten Bedarf aus. In der Folge gab die Notierung der VEZG nach.

Dazu passen Meldungen, dass einerseits der Pro-Kopf-Verzehr von Schweinefleisch unter den Bürgerinnen und Bürgern um 1,3 Kilogramm auf durchschnittlich 31,0 Kilo sank. Und andererseits verleitet der hohe Selbstversorgungsgrad bei Fleisch von 118 Prozent zu glauben, es gäbe ausreichend Ware. Da die Verbraucherinnen und Verbraucher aber zu Edelteilen greifen, bleibt deren Angebot begrenzt. In der vergangenen Woche schlug Müller-Fleisch Alarm. In Ulm diskutierte das Familienunternehmen über den Strukturwandel in der Schweinehaltung. So sank die Zahl der schweinehaltenden Betriebe in Baden-Württemberg und Niedersachsen in den vergangenen zwölf Jahren um knapp 44 Prozent, in Bayern um fast 46 Prozent und in Nordrhein-Westfalen um nahezu 30 Prozent.

Die baden-württembergische Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL) ist davon überzeugt, dass die eigene Ferkelerzeugung in wenigen Jahren nicht mehr ausreicht, um die regionalen Programme zu bedienen. Soweit dürfe es nicht kommen. Schweinefleisch aus Süddeutschland soll es auch in Zukunft geben, bekräftigten die beiden Landwirtschaftsminister Hauk und seine bayerische Amtskollegin Kaniber auf Müllers Fachtagung in Ulm.

Quelle: fleischwirtschaft.de

Klatsche für Özdemir: Lebensmittelbranche verlässt Ernährungs-Dialog, 25.10.2022

Der Dachverband der deutschen Lebensmittelbranche zieht sich aus dem von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir initiierten Verfahren zur Erarbeitung einer Ernährungsstrategie zurück. Das teilte der Lebensmittelverband Deutschland heute (25.10.) mit. Die Entscheidung gilt „bis auf Weiteres“.

„Wir wollen nicht in den Verdacht geraten, lediglich Staffage in einem vorbestimmten, intransparenten Prozess zu sein“, sagte Christoph Minhoff, der Hauptgeschäftsführer des Verbandes. In der Organisation sind sowohl Unternehmen der Ernährungsindustrie wie Nestlé und Südzucker als auch Einzelhandelsriesen wie Edeka und Rewe vertreten. Auch zahlreiche Verbände wie etwa der Deutsche Bauernverband (DBV) und der Milchindustrie-Verband (MIV) gehören dem Lebensmittelverband an.

„Pflanzenbetont in die Zukunft“: Die Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium, Silvia Bender, hatte die Teilnehmer des Dialogverfahrens heute Morgen auf Twitter noch mit den Worten „Pflanzenbetont in die Zukunft“ begrüßt. Nur wenig später machte die Meldung vom Ausscheiden der deutschen Lebensmittelbranche aus dem Prozess die Runde. Die Veranstaltung des Bundesministeriums steht unter dem Motto „Für eine pflanzenbetonte Ernährung in Deutschland - Erkenntnisse aus dem Nationalen Dialog zum Ernährungsgipfel der Vereinten Nationen (UN FSS) für die Ernährungsstrategie der Bundesregierung“. […]

Quelle: agrarheute.com

Belgien: Ausstiegsprogramm läuft erstmal nicht an, 21.10.2022

Im Sommer dieses Jahres hatte die Regierung der belgischen Region Flandern ein freiwilliges Ausstiegsprogramm für Schweinehalter beschlossen. Wie das niederländische Fachmagazin Pig Business nun berichtet, könnte sich die Umsetzung dieses Vorhaben auf unbestimmte Zeit verzögern. Mit rund 200 Mio. € sollten Schweinebetriebe über das Programm aufgekauft werden, die mit ihren Emissionen einen spürbaren Einfluss auf die umliegende Natur nehmen. Die Regierung ermittelte dazu, dass rund 900 Betriebe bzw. 25 % der flämischen Schweinehalter für einen subventionierten Produktionsausstieg in Frage kommen.

Ursprünglich sollte das Programm noch in diesem Jahr anlaufen und die ersten Betriebe aus der Produktion ausscheiden. Nun musste Flanderns Landwirtschaftsminister Jo Brouns aufgrund einer Anfrage des Parlamentariers Stefaan Sintobin von der rechtspopulistischen Partei Vlaams Belang erklären, dass der genaue Zeitplan für das Aufkaufprogramms zurzeit ungewiss sei. Auslöser der Verzögerung ist Brouns zufolge die EU-Kommission, die zusätzliche Informationen zu dem Vorhaben angefordert habe. "Das Landwirtschaftsministerium und die staatliche Landschaftsagentur (VLM) bereiten derzeit eine Antwort auf die Fragen der Kommission vor", erklärte der Minister.

Der flämische Bauernverband (BB) fürchtet, dass die EU-Kommission das Aufkaufprogramm möglicherweise als unzulässige staatliche Beihilfen bemängeln könnte. "Die Landwirte brauchen dringend Klarheit über die Bedingungen und die vorgesehenen Entschädigungen", forderte BB-Präsident Lode Ceyssens. Für eine Reihe von Menschen, die aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation keine Zukunft für ihre Betriebe mehr sähen, könnte dies die Gelegenheit sein, auf sozialverträgliche Weise aus dem Sektor auszusteigen, erklärte er. Die durch das Aufkaufprogramm erzielte Senkung der Stickstoffemissionen sollte bei den künftigen Zielvorgaben für den Schweinesektor angerechnet werden, so der Branchenvertreter weiter.

Quelle: susonline.de

Özdemir will Baurecht anpassen, 24.10.2022

Die Politik und die Gesellschaft fordern den Umbau der Nutztierhaltung hin zu mehr Tierwohl. Doch neben den hohen Kosten scheitert der Umbau der Ställe in vielen Fällen an genehmigungsrechtlichen Hürden. Hier versprach Bundesagrarminister Cem Özdemir auf der top agrar-Veranstaltung „Landwirtschaft im Dialog“ kürzlich Erleichterungen. Der Grünen-Politiker lobte dabei ausdrücklich die vorhandene Veränderungsbereitschaft der Landwirte.

Neben dem Entwurf seines Hauses zu einer staatlich verpflichtenden Haltungskennzeichnung, dem das Kabinett in der letzten Woche zugestimmt hat, will Özdemir deshalb auch das Baurecht zeitnah in Angriff nehmen. Sowohl Bauministerin Klara Geywitz als auch Umweltministerin Steffi Lemke hätten dafür bereits ihre Unterstützung zugesagt, berichtete der Minister. Man strebe eine einfache, unbürokratische und schnelle Lösung an. Ziel sei es, sich zeitlich am Tierhaltungskennzeichnungsgesetz zu orientieren.

Auch die Anschubfinanzierung sei inzwischen gesichert. Denn die 1 Mrd. €, die der Bund dafür zur Verfügung stelle, dürfe nicht nur für den Umbau der Ställe genutzt werden, sondern auch zur Absicherung der laufenden Mehrkosten, die den Schweinehaltern durch die Investition in mehr Tierwohl entstehen.

Quelle: susonline.de

ISN pocht auf Finanzhilfen für Schweinehalter in ASP-Zone, 26.10.2022

Die Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) hat ihre Forderung an die Politik nach finanziellen Entschädigungen für die notleidenden Schweinebetriebe in Niedersachsens ehemaliger Restriktionszone der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bekräftigt. Insbesondere Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir wird vorgeworfen, das Problem auszusitzen und die Schweinehalter im Stich zu lassen. "Aus dem Bundeslandwirtschaftsministerium ist keinerlei Signal oder Bereitschaft zu verzeichnen, sich für die gebeutelten Betriebe einzusetzen", beklagte heute ISN-Geschäftsführer Dr. Torsten Staack.

Laut ISN sind mittlerweile die überschweren Schweine aus der Restriktionszone, die sich wegen der staatlich angeordneten dreimonatigen ASP-Bekämpfungsmaßnahmen aufgestaut hatten, vermarktet. Doch hätten die unschuldig in diese Situation geratenen Halter die Tiere nur mit großen Abschlägen und finanziellen Verlusten verkaufen können. "Nach unseren Kalkulationen betrug der kurzfristige Gesamtschaden für die Schweinehalter im Emsland und in der Grafschaft Bentheim aufgrund der Vermarktungsbeschränkungen mindestens 15 Mio. Euro", berichtete Staack. Alle Betriebe hätten durch die Quarantänevorgaben erhebliche Schäden zu tragen, und einige stünden nun vor dem wirtschaftlichen Aus. […]

Quelle: raiffeisen.com/AgE

Internationales Forschungsprojekt: Wird die ASP durch Futtermittel übertragen? 27.10.2022

Der wissenschaftliche Kenntnisstand über das Risiko der Übertragung des ASP-Virus über Futtermittel und weitere unbelebte Materialien auf Hausschweine weist noch große Lücken auf. In einem internationalen Forschungsprojekt soll nun die Stabilität von ASP-Viren auf verschiedenen Futtermitteln und Einstreumaterialien unter praxisnahen Lagerbedingungen untersucht werden.

Laut einer gemeinsamen Pressemitteilung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) und des Friedrich Loeffler-Instituts (FLI) hat sich die Afrikanische Schweinepest (ASP) in den vergangenen Jahren in Europa und anderen Teilen der Welt ausgebreitet und sich zu einer Panzootie (weltweit auftretende Tierseuche) entwickelt. Da der Erreger in der Umwelt teilweise sehr stabil ist, besteht der Verdacht, dass das Virus auch über Futtermittel, Wasser und andere unbelebte Materialien wie Einstreu in Hausschweinebestände übertragen werden könnte. Empirische Belege dafür gebe es bisher nicht und es bestehen große Unsicherheiten wegen fehlender wissenschaftlicher Daten. […]

Geringeres Risiko bei verarbeiteten Futtermitteln: Vor Beginn der Untersuchung haben BfR und FLI gemeinsam in einer Literaturstudie bislang bekannte wissenschaftliche Erkenntnisse zu Futtermitteln als Infektionsquelle ausgewertet (Hier geht`s zur Studie). Berücksichtigt wurden dabei auch der Einfluss von Verarbeitung, Transport und Lagerung auf eine mögliche Verunreinigung von Futtermitteln mit dem ASP-Virus. Die Fachleute kamen zu dem Schluss, dass bei verarbeiteten Nebenprodukten, Getreide, Extraktionsschroten und Mischfuttermitteln durch die Verarbeitungsschritte eventuell eingebrachte ASP-Viren weitestgehend inaktiviert werden.

Futtermittelhygiene wichtig: Allerdings könnte durch eine unsachgemäße Handhabung der Produkte nach der Herstellung eine erneute Kontamination mit ASP-Viren erfolgen. Werden die allgemein geltenden Hygienevorschriften und vorbeugende Maßnahmen zum Umgang und zur Produktion von Futtermitteln (HACCP-Konzepte) eingehalten, ist dieser Übertragungsweg jedoch eher unwahrscheinlich. Bei Futtermitteln, die keiner weiteren Behandlung unterzogen und direkt verfüttert werden, ist eine Übertragung der ASP nicht ganz auszuschließen.

Quelle: schweine.net

Marktbericht

Peking will Schweinepreise ausbremsen, 25.10.2022

Angesichts des immer weiter steigenden Schlachtschweinepreises hat Chinas Nationale Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC) die großen Schweineproduzenten jetzt aufgefordert, mehr Tiere zu verkaufen. Wie die NDRC in der vergangenen Woche mitteilte, seien entsprechende Gespräche geführt und die Koordination verstärkt worden. Die Großbetriebe wurden angehalten, Mastschweine nicht zurückzuhalten. Und die Schlachtunternehmen sollen einem normalen Schlachtrhythmus folgen, um Preisstabilität und ein reibungsloses Funktionieren des Marktes zu gewährleisten. Zudem wurde untersagt, Absprachen zu treffen, um die Preise zusätzlich zu erhöhen. Laut NDRC haben sich relevante Unternehmen zu ihrer „sozialen Verantwortung" bekannt und wollen führend bei der Marktstabilisierung mitwirken. […]

Laut nationaler Erhebung lag der landesweite Schlachtschweinepreis am vergangenen Donnerstag im Mittel bei umgerechnet 4,01 € pro Kilogramm Lebendgewicht (LG); das waren rund 85 % mehr als Anfang 2022 und 103 % mehr als vor einem Jahr. Da die nachfragestarke Verbrauchssaison gerade erst beginnt, könnte einigen Analysten zufolge bis zum chinesischen Neujahrsfest Ende Januar 2023 sogar der bisherige Preisrekord aus dem Januar 2021 von mehr als 5,13 €/kg fallen. Darauf deuten allerdings die aktuellen Kurse am Terminmarkt für Lebendschweine an der Dalian Commodity Exchange (DCE) noch nicht hin. Der Settlementkurs für den Future mit Fälligkeit im November lag dort am vergangenen Donnerstag mit 3,74 € etwas unter dem aktuellen Kassamarktpreis, der Januar-Kontrakt mit 3,34 € noch deutlicher darunter.

Nach Einschätzung des Senior Analysten bei der Rabobank, Pan Chenjun, dürften die nun ergriffenen staatlichen Maßnahmen zu einer Senkung der Preise führen. Das Grundproblem sei jedoch das knappe Angebot, so dass die Bemühungen der NDRC wohl eher nur eine kurzfristige Wirkung hätten. Anderen Analysten zufolge könnte dies auch dazu führen, dass China seine Schweinefleischimporte wieder ausweitet.

Quelle: susonline.de

Schweinepreis stabilisiert – Ferkel noch unter Druck, 26.10.2022

Der Schweinemarkt hat sich nach dem Rückschlag der Vorwoche stabilisiert. Das Lebendangebot reicht zwar weiterhin gut aus, um die ruhige Nachfrage der Unternehmen zu bedienen. Händler berichten zudem von leichten Überhängen an schlachtreifen Schweinen und dementsprechend recht hohen Schlachtgewichten. Dennoch kehrt etwas Ruhe in den Markt ein. Auf dem Fleischmarkt ist das Geschäft dem Vernehmen nach weiterhin unbefriedigend. Möglicherweise bringt der Monatswechsel etwas Schwung, so die Hoffnung. Die VEZG lässt die Notierung heute unverändert.

Ferkelnotierung fallen: Das Angebot an Ferkeln wird als durchschnittlich beschrieben. Auf der Nachfrageseite wirkt sich aber der deutliche Preisrückgang bei den Schlachtschweinen aus der Vorwoche negativ aus. Die Notierungen für Einstalltiere geben daher im In- und Ausland spürbar nach. Ferkelerzeuger hoffen nun auf zumindest stabile Preise. Saisonal zeigen sich die Notierungen für Ferkel normalerweise ab November freundlich.

Quelle: topagrar.com

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 48,00 EUR

(31.10.22 – 06.11.22)

Vorwoche: 48,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,90 EUR

(27.10.2022)

Vorwoche: 1,90 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.